

Haushaltsrede des 1. Bürgermeisters zur Einbringung des Haushalts 2021

Es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrte Damen und Herren Stadträte,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

„Die Zukunft hat viele Namen. Für die Schwachen ist sie das Unerreichbare. Für die Furchtsamen ist sie das Unbekannte. Für die Mutigen ist sie die Chance.“

So das Zitat des französischen Schriftstellers Victor Hugo.

Auch der städtische Haushalt blickt mit seinem Finanzplan bis 2024 auf die finanzielle Zukunft unserer Stadt. Beim Blick auf die kommenden Jahre stellt sich folgende zentrale Frage:

Wie werden sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Backnang, in der Region und gesamtwirtschaftlich entwickeln?

- **Ungewiss** ist, wann die Corona Pandemie und deren finanziellen Folgen überwunden sind.
- **Wahrscheinlich** ist, dass der städtische Haushalt 2021 sich fest in den Händen der Corona-Pandemie befindet und unsere eigenen Gestaltungsspielräume einschränkt.
- **Gesichert** ist, dass die Stadt in den vergangenen Jahren den konjunkturellen Aufschwung und die gute wirtschaftliche Lage genutzt hat und die Verschuldung Jahr für Jahr kontinuierlich abgebaut hat.

Auch im laufenden Jahr 2020 wird trotz Corona voraussichtlich keine Kreditaufnahme notwendig werden, so dass die Pro-Kopf-Verschuldung im Kernhaushalt auf einen historisch niedrigen Wert von 90 €/ pro Einwohner sinken wird. Eine erfreuliche Botschaft!

Kurzum wir haben die Finanzen unserer Stadt in den vergangenen Jahren stetig stabilisiert und können frei nach Victor Hugo „**mutig**“ in die Zukunft blicken.

Trotz Corona oder gerade wegen Corona werden wir deshalb mit dem notwendigen Optimismus auch weiterhin unsere Aufgaben für unsere Bürgerinnen und Bürger erfüllen, in die städtische Einrichtungen und in die Infrastruktur mit Augenmaß und Weitblick investieren und unsere Stadt zukunftsorientiert weiterentwickeln. Wir wollen eine Stadt, in der sich unsere Bürger wohlfühlen und mit der sie sich identifizieren können.

Zum Haushalt 2021 möchte ich 7 Kernbotschaften vorausschicken:

1. Die **Ertrags- und Finanzkraft** des Haushaltsplans 2021 hat sich durch die September-Steuerschätzung und den Haushaltserlass im Vergleich zur Vorstellung des Investitionsprogramms im September deutlich verbessert. Die Kreditaufnahme 2021 konnte um 4,5 Mio. € reduziert werden.
2. Das Projekt „**Intelligentes Parkleit- und Verkehrslenkungssystem**“ mit einem Investitions-volumen von 4,3 Mio. € wird aktuell bis zur B14-Realisierung zurückgestellt. Damit entsprechen wir dem Wunsch aus ihren Reihen.
3. Durch die **Corona-Pandemie** und die **Wirtschaftskrise** müssen wir weiter mit erheblichen Steuerausfällen rechnen.
4. Weiterer Ausbau der **Kinderbetreuung** in den Kindertagesstätten und im Hortbereich.
5. Fortsetzung des **Schulbausanierungsprogramms** mit energetischen Verbesserungen, Brandschutzmaßnahmen sowie Modernisierung der Fachräume, der Klassenzimmer und der Gebäudesubstanz.
6. Beschleunigung der **Schuldigitalisierung** vor dem Hintergrund der Corona-Krise.
7. Umsetzung der **Großinvestitionen**. Im Einzelnen nenne ich hier:
 - Abbruch und Neubau der Karl-Euerle-Halle mit 14,4 Mio. € ab Mitte 2021,
 - Neubau Sportkita mit 9,3 Mio. € ab sofort,
 - Bau des Feuerwehrgerätehauses Süd mit 5,6 Mio. € ab Herbst 2021,
 - Neubau der Stadtbrücke mit barrierefreiem Zugang zu den Bahnsteigen mit 2,6 Mio. €, sobald als möglich.

Mit einem Investitionsvolumen von insgesamt knapp 80 Mio. € befinden sich die geplanten städtischen Vorhaben im Finanzplanungszeitraum 2021-2024 auf einem sehr hohen, überdurchschnittlichen Niveau.

Ein Großteil der Finanzmittel fließt in den Hochwasserschutz, in unsere Schulen, Kindertagesstätten, die Freiwillige Feuerwehr, den ÖPNV und die Sportstätten. Der Haushalt 2021 ist damit in erster Linie ein **Haushalt des Ehrenamts, der Vereine und der Familien**.

Doch nun zu den wichtigsten **Eckdaten** der Planung 2021:

1. Haushaltsvolumen

Das Volumen des Gesamthaushalts beläuft sich 2021 auf 134 Mio. €. Damit bewegt er sich auf dem Niveau des Vorjahres. Davon entfallen auf den laufenden Ergebnishaushalt 109 Mio. €. Gegenüber dem Haushaltsplan des Jahres 2020 sind dies 6,60 Mio. € mehr.

Im Finanzhaushalt sind für Investitionen 18 Mio. € veranschlagt, das sind 6,90 Mio. € weniger als im Vorjahr.

Der Finanzhaushalt aus Finanzierungstätigkeit umfasst ein Volumen von 6,7 Mio. € und befindet sich damit ebenfalls auf dem Niveau des Vorjahres.

2. Personalkosten

Der Personaletat bildet mit rd. 34,3 Mio. € nach den Transfer-aufwendungen (FAG-Umlagen, Kreis- und Gewerbesteuerumlagen, Betriebskostenzuschüsse an freie Kita-Träger) den zweitgrößten Anteil an den Gesamtaufwendungen im Ergebnishaushalt.

Der Anstieg der Personalausgaben um rd. 2,3 Mio. € ist im Wesentlichen durch die aktuellen Tarifierhöhungen zwischen 1,4 % und 2,6 % sowie durch die Schaffung von 16 zusätzlichen Stellen begründet. Dabei soll die Kernverwaltung in den Bereichen Katastrophenschutz, Rentenberatung sowie Hoch- und Tiefbau um weitere 3,5 Stellen aufgestockt werden. Im Bereich Schulen, Kindertageseinrichtungen und Integrationsangebote ist

ein deutlicher Zuwachs von 12,5 Stellen zur Ausweitung der erforderlichen Betreuungsangebote vorgesehen.

3. Realsteuern

Nach einer langen Phase der Stabilität mussten die Hebesätze der Realsteuern im Jahr 2020 erhöht werden. Die im letzten Jahr beschlossenen Erhöhungen stärken auch den tendenziell schwachen Haushalt 2021 und helfen somit die corona-bedingten Steuerausfälle zu kompensieren. Eine Erhöhung der Hebesätze ist im kommenden Haushaltsjahr nicht vorgesehen.

Das geplante Gewerbesteueraufkommen 2021 liegt mit 18,00 Mio. € um 2,75 Mio. € unter der bisherigen Annahme. Die Prognose ist dennoch optimistisch, da der aktuelle Stand des Gewerbesteueraufkommens für das Jahr 2020 bei 14,5 Mio. € liegt.

Wir hoffen für 2021 auf eine langsame wirtschaftliche Erholung.

4. Finanzausgleich

Der Finanzausgleich 2021 wird auf der Grundlage der Steuereinnahmen des Jahres 2019 berechnet. Der Mechanismus des Finanzausgleichs wirkt sich für die Große Kreisstadt Backnang in 2021 negativ aus, da sich die Steuerkraftsumme von 57,6 Mio. € im Jahr 2021 auf 63,5 Mio. € (+6,0 Mio. €) erhöht hat.

Die Schlüsselzuweisungen aus mangender Steuerkraft sind dementsprechend um rd. 2,6 Mio. € niedriger als noch vor einem Jahr prognostiziert. Zusätzlich steigt im Jahr 2021 die Finanzausgleichsumlage von 13,5 auf 14,3 Mio. € um 0,8 Mio. €. Neben coronabedingten Steuerausfällen sind die geringeren Zuweisungen und höheren Umlagezahlungen einerseits auf das gute Gewerbesteueraufkommen von rd. 21,3 Mio. EUR in 2019 zurückzuführen. Andererseits wird durch die Änderung des kommunalen Finanzausgleichs 2021 erstmals bei der Berechnung der Grundkopfbeträge eine Flächenkomponente (Stärkung des ländlichen Raums!) zugrunde gelegt, die dicht besiedelte Kommunen wie die Stadt Backnang benachteiligt.

Damit hinterlässt auch der kommunale Finanzausgleich einschließlich Steuereinnahmen im kommenden Jahr ein bisher nicht geplantes Haushaltsloch.

5. Kreisumlage

Es ist sicherlich zu begrüßen, dass bei der Einbringung des Kreishaushaltes der Kreisumlage-Hebesatz von 32,1 v.H. auf 31,1 v. H. reduziert wurde. Dennoch steigt durch die hohe Steuerkraft aus dem Jahr 2019 die von der Stadt zu zahlende Umlage an den Landkreis um rd. 1,3 Mio. € auf fast 19,8 Mio. € an. Übrigens katapultiert uns das gute Steuerjahr 2019 auf Platz 2 im Steuerranking der Rems-Murr-Kommunen, noch vor Waiblingen. Dies ist zwar schön, bedeutet aber eine hohe Kreisumlagebelastung. Angesichts der aktuellen Lage des städtischen Haushalts hält sich insoweit meine Euphorie in Grenzen.

6. Ertrags- und Finanzkraft des Ergebnishaushaltes

Die gesamtwirtschaftlichen Folgen der COVID-19-Pandemie und die damit verbundenen Steuerausfälle wirken sich maßgeblich auf den Ergebnishaushalt 2021 aus. So stehen durch den Rückgang der Bruttolöhne und -gehälter im kommenden Jahr im Vergleich zur bisherigen Planung trotz einer höheren Schlüsselzahl knapp 1,6 Mio. € weniger Einkommensteueranteile zur Verfügung.

In der Gesamtbetrachtung verschlechtert sich der Ergebnishaushalt im Vergleich zur bisherigen Planung durch Gewerbe-, Einkommensteuerausfälle, gestiegene Belastungen im kommunale FAG und höhere laufende Aufwendungen um rd. 9,4 Mio. EUR.

Letztlich verbleibt im Gesamtergebnishaushalt 2021 ein planerischer Fehlbetrag von rd. 8,75 Mio. EUR. Nur durch einen Rückgriff in die erwirtschaftete Ergebnisrücklage aus den Jahren 2018 und 2019 kann der Haushaltsausgleich 2021 sichergestellt werden. Die Stadt lebt damit von ihrer Substanz. Auf Dauer kann dies nicht funktionieren.

Auch der Zahlungsmittelüberschuss des Ergebnishaushaltes reduziert sich gegenüber der bisherigen Planung deutlich um rd. 8,5 Mio. EUR auf rd. -500 T€ (VJ +6,3 Mio. €). Mit dieser negativen Investitionsrate erwirtschaftet der Haushalt 2021 keine Finanzierungsmittel für die geplanten Investitionen im kommenden Jahr. Durch die fehlenden Finanzierungsmittel muss das im Vergleich zum Vorjahr reduzierte Investitionsprogramm im Wesentlichen mit liquiden Mitteln der Vorjahre, staatlichen Zuschüssen und Grundstückverkäufen finanziert werden.

Insgesamt erinnert der Haushalt 2021 mit großen Bauchschmerzen sehr stark an die letzte Finanz- und Wirtschaftskrise, die bei uns im Jahr 2011 eine negative Zuführungsrate des Verwaltungshaushaltes zur Folge hatte.

Nun komme ich zu den Bauprojekten.

7. Bauinvestitionen

Insgesamt sind im Haushaltsplan 2021 für Baumaßnahmen 13,9 Mio. € eingestellt. Hinzu kommt noch eine Kapitaleinlage in Höhe von weiteren 350.000 € an die Städtische Wohnbau Backnang GmbH.

Sport

Ein überragendes Projekt im Jahr 2021 ist der Abbruch und der Neubau der Karl-Euerle-Halle mit einer weiteren Finanzierungsrate von 1,6 Mio. €. Hierfür wurden bereits in 2018 - 2020 Planungsmittel von 1,4 Mio. € eingestellt. Die Investitionskosten für den Neubau mit Erweiterung um einen vierten Hallenteil werden nach heutiger Einschätzung mit rd. 14,4 Mio. € zu Buche schlagen. Damit liegen die Investitionskosten um 2,4 Mio. € über der bisherigen Schätzung. Die Maßnahme wird über die Sportstättenbauförderung mit nur 600.000 € bezuschusst. Mehrere Versuche an Bundesmittel zu kommen, sind bislang gescheitert.

Das 2-stufige Vergabeverfahren wurde bereits 2019 eingeleitet. In der 1. Stufe wurde ein europaweiter Teilnahmewettbewerb durchgeführt. In der 2. Stufe ist ein Verhandlungsverfahren mit wettbewerblichem Dialog nachgeschaltet. Der Baubeschluss und die Auftragserteilung „Planen und Bauen“ ist im Sommer 2021 vorgesehen. Unser Zeitplan sieht den Abbruch des alten Gebäudes in der 2. Jahreshälfte 2021 mit Beginn der Sommerferien vor. Die Inbetriebnahme der neuen 4-teilbaren Sporthalle ist 2023 geplant.

Die Erneuerung des Kunstrasenplatzes Eugen-Adolff-Straße muss 2021 umgesetzt werden, da sich der Zustand des Sportplatzes zusehends verschlechtert. Für die Maßnahme wurden Finanzierungsmittel von 613.000 € eingestellt. Eine Gegenfinanzierung ist über die Sportstättenförderung vorgesehen.

Schulen

Die reichlichen Zuwendungen im Rahmen des Sondersanierungsprogrammes des Bundes über 4,5 Mio. € erlauben es uns, die Backnanger Schullandschaft für unsere Schülerinnen und Schüler weiter zu modernisieren.

Zur Entlastung der Kommunen im Rahmen der Corona-Pandemie wurde der Förderzeitraum um 1 Jahr verlängert. Der Sanierungszeitraum erstreckt sich nun bis ins Jahr 2023, wobei in allen Schulen bereits im Jahr 2019 erste Maßnahmen vorgenommen wurden. Von den Investitionsmitteln von insgesamt rd. 12,8 Mio. € fließen noch 7,8 Mio. € in den Jahren 2021-2024 in die Schulsanierungen und in den Schulneubau.

Für die Erweiterung, Sanierung und Ausstattung aller zwölf Schulen sind im Haushaltspan 2021 von dem städtischen Schulinvestitionspaket 1,6 Mio. € eingestellt.

Die Generalsanierung der Gemeinschaftsschule in der Taus soll im kommenden Jahr abgeschlossen werden. Als letzte Finanzierungsrate sind für die energetische Sanierung der Gebäudehülle und für die Sanierungen der Klassen- und Fachräume 645.000 € veranschlagt.

Mit der Digitalisierung der Backnanger Schulen sollen die digitalen Kompetenzen unserer Schülerinnen und Schüler nachhaltig gefördert werden. Für den Zeitraum 2019 bis 2024 liegen die Gesamtkosten für Breitbandanbindung, bauliche Umbaumaßnahmen, Hardware und mobile Endgeräte bei rd. 8,8 Mio. €. Aufgrund der Corona Pandemie wurde die Beschaffung von 1015 mobilen Endgeräten bereits auf 2020 vorgezogen. Die Maßnahme wird von Bund und Land mit rd. 2,7 Mio. € bezuschusst.

Die Investitionen in den Bildungsbereich bilden erneut einen Schwerpunkt im diesjährigen Investitionsprogramm. Mit einem Anteil von fast 28 % (VJ 14,5 %) des Investitionsvolumens wird fast jeder Dritte Euro in die Schulen investiert. Die Karl-Euerle-Halle ist hier noch nicht einmal mit eingerechnet.

Tageseinrichtungen für Kinder/Hort

Die Investitionskosten für den Neubau der Sport-Kita mit Erweiterung Hort und Mensa für die Plaisirschule liegt bei

rd. 9,3 Mio. €, davon entfallen auf das Jahr 2021 rd. 3,8 Mio. €

Mit dem Bauprojekt beginnen wir in den nächsten Tagen. In der ersten Jahreshälfte 2021 erfolgt der Großteil des Rohbaus, der Ausbau und die Außenanlagen sollen bis zum Frühjahr 2022 fertig gestellt werden. Dies dürfte eine gute Nachricht für die betroffenen Kinder, Eltern und Erzieherinnen sein. Das Ende der Containerunterbringung ist in Sicht.

Für die Schaffung von 4 weiteren Kita-Gruppen, darunter 2 Wiesenkindergärten und 2 Gruppen in Bestandsgebäuden, wurden 100.000 € eingestellt. Damit setzen wir die Vorgaben der Kindergartenbedarfsplanung, die kürzlich beschlossen wurde, zeitnah um, sofern wir das notwendige Personal einstellen können.

Feuerwehrgerätehaus Süd

Auch die voraussichtlichen Baukosten für den Neubau des Feuerwehrgerätehauses Süd haben sich um 1,1 Mio. € auf 5,6 Mio. € erhöht. Demgegenüber stehen bewilligte Zuschüsse von leider nur 275.000 €. In der letzten Gemeinderatssitzung haben wir mit großer Mehrheit den Baubeschluss gefasst.

Nach dem Baugenehmigungsverfahren und der Werkplanung könnte die Ausschreibung und die Vergabe im kommenden Jahr erfolgen. Die Bauarbeiten sind ab Herbst 2021 vorgesehen. Bei der überschaubaren Bezuschussung ist der städtische Eigenanteil an den Investitionskosten erheblich und stellt einen Kraftakt dar. Dennoch freuen wir uns mit den Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Backnang, dass wir nach langer Durststrecke auf der Zielgerade angekommen sind.

Neubau Stadtbrücke am Bahnhof

Für den Neubau der Stadtbrücke mit Aufzügen und Treppen ist eine weitere Finanzierungsrate von 765.000 € eingestellt. Bei der geplanten Stahlbrücke ohne Überdachung haben sich die Gesamtkosten im Vergleich zur konzipierten Holzbrücke von

5,6 Mio. € auf 3,37 Mio. € reduziert. Durch die doppelte Nutzungsdauer einer Stahlbrücke verbessern sich auch die Wirtschaftlichkeit bzw. die Folgekosten der Stahllösung zusätzlich. Die Maßnahme soll über Sanierungsmittel mit

1,3 Mio. € bezuschusst werden. Zur Finanzierung der beiden Aufzüge werden zusätzliche GVFG-Mittel von knapp 500 T€ beantragt. Der Baubeginn ist aus unserer Sicht in 2022 geplant und dringend nötig, um die Barrierefreiheit unseres Bahnhofs zu erreichen.

Umbau und Sanierung Postgasse 5

Nach dem Kauf des Gebäudes Postgasse 5 soll das Gebäude im kommenden Jahr zu einem Verwaltungsgebäude für unsere IT-Truppe umgebaut und saniert werden. Mit der Maßnahme ist die Unterbringung der zusätzlichen IUK-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter anlässlich der Digitalisierung der Backnanger Schulen sichergestellt. Die Baukosten belaufen sich auf insgesamt 3,2 Mio. €. Die Maßnahme soll Anfang 2022 abgeschlossen und über das Sanierungsgebiet Innenstadt III mit 1,1 Mio. € bezuschusst werden.

Straßenbau

Für die Fußgängerbrücke Stuttgarter Straße, den Ausbau der Teilfläche Drosselweg, die Neugestaltung der Röntgenstraße, Straßen- und Brückensanierungen, die Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED-Technik und das Radinfrastrukturkonzept sind im Haushalt Mittel von über 1,4 Mio. € bereitgestellt.

Hochwasserschutz

In den Hochwasserschutz wird – wie in den vergangenen Jahren - auch 2021 kräftig investiert. Der Hochwasserschutz Murr innerorts läuft bereits seit vielen Jahren und soll bis Ende 2023 abgeschlossen werden. Die Gesamtkosten für die rein innerörtlichen Maßnahmen belaufen sich auf über 13 Mio. €. Die Finanzierung ist im kommenden Jahr über Ermächtigungsüberträge aus 2020 sichergestellt.

Ganz wesentlich für den Hochwasserschutz ist der Bau der Hochwasserrückhaltebecken am Ekertsbach und in Oppenweiler. Mit dem für die Ortslage Backnang wichtigen Projekt Hochwasserrückhaltebecken Oppenweiler beginnt der Wasserverband Murratal im Sommer 2021. Der Bau dieses Rückhaltebeckens ist für den Hochwasserschutz ein Meilenstein und wird dafür sorgen, dass sich die Hochwasser-katastrophe vom Januar 2011 nicht wiederholt. Aus meiner Sicht eine erfreuliche Nachricht.

8. Entwicklung des Schuldenstands

Durch die sparsame Finanzpolitik der vergangenen Jahre konnte die Verschuldung des Stadthaushaltes seit 2011 kontinuierlich reduziert werden. Zwar waren in den früheren Haushalten meist Kreditaufnahmen vorgesehen, jedoch nur in so geringem Umfang, dass eine tatsächliche Kreditaufnahme durch eine sparsame Haushaltsbewirtschaftung vermieden werden konnte. Dies gilt – wie bereits gesagt – auch für 2020.

In 2021 muss aufgrund der schwierigeren Rahmenbedingungen und trotz großer Kraftanstrengungen von einer Neuverschuldung von 6,7 Mio. € ausgegangen werden.

Auch in den kommenden Jahren sieht der Finanzplan Kreditaufnahmen vor. Hier betrachte ich die große Anzahl von Großprojekten, die zeitgleich umgesetzt werden und die steigenden Folgekosten mit Sorge. Nach den aktuellen Finanzplanungszahlen müssten wir die Verschuldung von 3,4 auf 21,8 Mio. € bis Ende 2024 mehr als versechsfachen. Die verbesserten Rechnungsergebnisse in der Vergangenheit lassen mich hoffen, dass die geplanten Kreditaufnahmen in der Zukunft nicht in voller Höhe aufgenommen werden müssen.

Dabei sind noch große Projekte auf der To-Do-Liste, die entweder nur teilweise, oder noch gar nicht im Haushaltsplanentwurf berücksichtigt werden konnten.

Dazu gehören insbesondere Teile der Bahnhofs-modernisierung, Sanierungsmaßnahmen im Hochbau, Straßenbaumaßnahmen und die Kostenbeteiligung am Ausbau der B 14. Auch die Kostenbeteiligung am weiteren Breitband-ausbau werden uns vor weitere finanzielle Herausforderungen stellen.

Im Interesse einer nachhaltigen Finanzpolitik plädiere ich als Finanzbürgermeister dafür, bei der Investitionsplanung stets das Machbare im Auge zu behalten und auf das Wünschenswerte zu verzichten. Derzeit sehe ich keinerlei Spielräume für zusätzliche Projekte.

9. Wohnungsbau

Backnang ist seit Jahren auf Wachstumskurs. Die Nachfrage nach Wohnraum ist ungebremst.

Aufgrund der weiterhin hohen Nachfrage plant die Stadt über den Eigenbetrieb Baulandentwicklung Backnang auch in den kommenden Jahren Bauplätze auf der Schöntaler Höhe auszuweisen.

Auch die Städtische Wohnbau Backnang investiert massiv in den preisgebundenen Mietwohnungsbau. Derzeit werden 42 neu geschaffene Wohnungen in der Mühlstraße bezogen. Übrigens! Es sind aktuell alle Wohnungen vermietet.

2021/2022 plant die Städtische Wohnbau den Bau von weiteren 15-20

preisgebundenen Wohnungen. Die Stadt unterstützt dies mit Kapitaleinlagen.

Der Bedarf nach Wohnraum und insbesondere nach preisgebundenem Wohnraum ist weiterhin sehr hoch. Aus diesem Grund haben wir gemeinsam ein Konzept entwickelt, wonach die Bauträger in Abhängigkeit von der Wohnfläche öffentlich geförderte Wohnungen erstellen müssen. Außerdem möchte sich die Kreisbau erstmals in Backnang engagieren und auf dem Krankenhausareal öffentlich geförderte Wohnungen errichten. Der soziale Wohnungsbau erhält insgesamt betrachtet in den nächsten Jahren einen gewaltigen Schub.

Die erfolgreiche Entwicklung der Stadt mit weiter steigenden Einwohnerzahlen wird sich auf die gesamte kommunale Infrastruktur auswirken. So führen steigende Einwohnerzahlen wohl in den nächsten Jahren noch zu einer höheren Nachfrage im Bereich der Kitaeinrichtungen. Auch die Nachfrage nach Hort- und Betreuungsplätzen an unseren Schulen ist weiter ansteigend. Wir müssen deshalb das Angebot für unsere Kinder in den kommenden Jahren verstärkt ausbauen. In der Konsequenz ist zu erwarten, dass die Investitions- und Folgekosten in 2021 und in den kommenden Jahren weiter steigen werden.

Das stellt die im Wesentlich steuerfinanzierten Kita- und Schulhaushalte vor hohe finanzielle Herausforderungen.

10. Risiken

Wie in jedem Jahr bestehen auch 2021 erhebliche Risiken für die Haushaltsentwicklung. Große Unbekannte sind derzeit:

- Entwicklung der Corona-Pandemie und ihre wirtschaftlichen Folgen
- Novembersteuerschätzung
- Kostensteigerungen insbesondere im Hochbau
- Naturgemäß bestehen Risiken bezüglich der Höhe der Gewerbesteuer, die nicht nur vom Konjunkturverlauf, sondern auch von den Verhältnissen in den einzelnen Unternehmen abhängig ist.

11. Fazit

Zusammenfassend kann gesagt werden:

Die aktuelle Steuerschätzung führt zu einer deutlichen Belastung der kommenden Haushaltsjahre. Im Vergleich zur bisherigen Planung fehlen dem Haushaltsjahr 2021 knapp

10 Mio. €. Damit ist der Ergebnishaushalt sehr ertrags- und finanzschwach. Mit den verbesserten Jahresabschlüssen der Jahre 2018 und 2019 ist der Haushaltsausgleich in den kommenden Jahren nach unseren aktuellen Erkenntnissen gerade noch sichergestellt. Durch die geringe Liquidität der Vorjahre müssen die Investitionen über eine Kreditaufnahme von 6,7 Mio. € finanziert werden. Trotz Corona oder gerade wegen Corona lassen wir uns das Zepter aber nicht aus der Hand nehmen und schlagen für den Haushaltsplan 2021 und die Folgejahre überdurchschnittlich hohe Investitionen vor.

Es bleibt die Hoffnung, dass sich die prognostizierten Werte aus der außerordentlichen Septembersteuerschätzung bewahrheiten und sich die Konjunktur wieder schnell erholt.

Oscar Wilde hat einmal gesagt:

„Als ich klein war, glaubte ich Geld sei das wichtigste im Leben. Heute, da ich alt bin, weiß ich: Es stimmt.“

Hinter diesem Zitat stehe ich zwar nicht persönlich, aber als für die Finanzen zuständigen Ersten Bürgermeister voll inhaltlich.

Ich bedanke mich bei den Bürgerinnen und Bürgern, allen Steuer- und Gebührenzahlern, den Betrieben, Arbeitnehmern und Arbeitgebern, ohne die eine kommunale Gemeinschaft nicht vorstellbar wäre. Mein Dank gilt an dieser Stelle allen Mitarbeitern unserer Stadtverwaltung, unserer Eigenbetriebe, unserer Eigengesellschaften auch für ihren unermüdlichen Einsatz in Corona-Zeiten. Mein Dank gilt zu aller erst dem Stadtkämmerer Alexander Zipf, seiner rechten Hand Katharina Braun und allen Kolleginnen und Kollegen, die bei der Erstellung dieses umfangreichen Planwerks mitgewirkt haben.

Ich bedanke mich bei Ihnen, meine sehr geehrten Damen und Herren Stadträte, für Ihre geschätzte und geduldige Aufmerksamkeit, freue mich auf konstruktive und sparsame Haushaltsberatungen und hoffe auf einen breiten Konsens.